



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**A. 1664. JANUARIUS. H.**

**1664**

## Deutschland.

Wien vom 29. Jenner.

Wir haben einige Tage her erfreuliche Zeitung gehabt/ daß nämlich der Herr Graf Nicolaus Serini nebenst dem Herrn Grafen von Hohenlo / mit grosser Macht weit hinter Canischa nach der Türcken gestreiffet/ einige Fortreßen erobert/ und das Land weit und breit ruiniret habe / um dem Feinde die Lebensmittel zubenehmen. Daß auch indessen 4000. Türcken aus der Bestung Canischa in der stille aufgegangen/ der Meynung bey des Herrn Grafen Absenn die Bestung Serinswar/ so nur eine halbe Meile von Canischa ligt / zu überumpeln. Der Herr Graff aber hätte dessen durch seine Spionen gute Nachricht gehabt/ deswegen dann 6000 Mann außerlesener Soldaten verdeckter weise diesen ausgehenden auffpassen lassen/ die dann das ihre so glücklich verrichtet hätten/

H

ten/

ren/ daß wenig von den 4000 Türcken zu  
 rücke kommen wären. Hier auff hätte er  
 die von Mannschafft entblöste Vestung  
 alsobald umgeben und zum Accord genöthi-  
 giget/ weilten aber noch keine Expressen e-  
 der Particularitäten dieses Glückes halber  
 eingekommen/ als wird annoch daran et-  
 was gezweifelt. Gewiß ist hingegen ley-  
 der! daß die 500. Mann in Zerkelheit den  
 Abassi eingelassen/ Geld und einen Com-  
 mandanten von ihm angenommen/ und  
 also diesen einigen Trost in Siebenbürgen  
 den umligenden Christen Städten zu gros-  
 ser Sorge aus den Händen gespielt ha-  
 ben. Ist also das jüngste/ daß sie sich  
 dem alten Commando nach Bezahlung ih-  
 rer geprætenbirten Monat Solden wieder  
 untergeben hätten/ nur eine Hoffnung ge-  
 wesen/ daß es also geschehen würde/ die  
 Christliche Bezahlung ist aber zu spat ge-  
 kommen. Es hat der Mann 10. Rthl.  
 vom Abassi empfangen. So haben sie  
 auch des gewesenen Commandanten Ba-  
 ron

von von Diepenhals Mittel unter sich getheilet / und sind dem Manne 28. Fl. zu gekommen. Es war ihnen vom Abaffi frey gestellet anzuziehen wohin sie wolten / hat auch jeder mit einem Paffe sollen versehen werden. Sie haben aber gefragt: Ob Abaffi ihrer Dienste nicht nöthig hätte? Wie sie das Ja gehöret / und daß ihnen nicht allein Geld / sondern auch Kleider und künfftig richtiger Monat Sold solte gegeben werden / haben sie sich darauff zur Treu erboten / und den End an St. Stephanstag abgeleget. Es sol auch St. Andre in den Berg Städten von dem Tartarn überrumpelt seyn. Was die Soufische Armee ihue / ist nicht zuvernehmen. Ihrer Käyserl. Mayt. Herr Bruder Fesherkog Carl Joseph / hat nur mehr nach langaufgestandenem Lager diese Welt auff dem Linger Schlosse gesegnet. Der in der Steuermarck und Croatien gesehene Comet Stern / sol auch in Italien seyn gesehen worden. Die Figur desselben

ben giebt Beylage. **G**ott gebe daß der  
Türkische unvollkommene Mond durch  
die Sonnenstrahlen des heiligen Ewange-  
lii also umgeben werde / daß seine falsche  
Lehre ganz verdunckelt und der Verfolger  
der Christen Saulus durch diesen seinen  
Zug ein Paulus werden möge.

**Extract aus Grätz vom 26.  
Januar.**

Gleich jeko um 9. Uhr komt eine  
Staffeta von Zockolthum mit Confirma-  
tion des gesehenen Cometen in Figur wie  
ich überschicke und mit Bericht / daß Be-  
renz ein fester Ort / 6. Meilen unter Cani-  
scha sich Ihrer Excellenz Herr Grafen  
von Seriniper accord ergeben / die Be-  
festung ist mit unsern Völckern besetzt / und  
ist der March hernach weiter genommen /  
und die bey Zolnoek gemachte Brücke ge-  
spränget worden. Von Canischa ist ein  
groß Geschrey gewesen / jeko aber komt  
Nach.

Nachricht/ daß noch einige schlechte Man-  
schafft darinnen / die voruehmsten aber  
hätten sich daraus gemacht/ und mit ihren  
bästen Sachen nach der Türckey salviret.  
Zweifelt man also nicht/ daß bey des Herrn  
Grafen Zurückkunfft etwas hierauff werde  
rentiret werden.

### Wien vom 30. Jan.

Gleich jeko komt durch einen Expres-  
sen die betrübte Zeitung/ daß Ihre Fürstl.  
Durchl. Erzhertzog Carl Joseph nechst  
verwichenen Sonntag um 11. Nachts zu  
Linz verschieden sey.

### Regenspurg vom 30. 20. Januar.

Der vom Käyserl. Residenten zu  
Adrianopel alhier angekommener Couri-  
er hat an Ihr K. M. und die Reichsständ-  
de Schreiben gebracht/ des Inhalts / daß

N ij

der

der Türcke Reassumirung der Tractaten und gewisse Conditiones des Friedens mit Abtretung meistens Hungarn und Siebenbürgen auch Residirung eines continuirlichen Ambassadeurs bey der Ottomanischen Pforten begehre. Es remonstriret aber gemelter Herr Resident/ wie treuloß die Türcken in jüngst gewesenen Tractaten in Ungarn wären eingefallen/ mit Ermahnung/ daß man solchem Türckischen Begehren nicht einwilligen möchte/ dann der Feind nichts anders suchte/ als die Reichshülffe zu hinterreiben/ oder auffß wenigste zu verzügern/ dann es wäre gewisse Nachricht/ daß der Sultan mit 300000. Mann selbst zu Felde gehen/ und den 25. Martii der grossen Munsterung zu Griechisch Weissenburg beywohnen würde. Und wäre er in seinem Sinn schon verßichert/ im Majo die Belägerung vor Wien vorzunehmen. Hier sind von den Principalen des Römischen Reichs allein Ihr K. Mayst. Cur Meynk/ Cur Beyern/ der

der Herr Erzbischoff von Salzburg / und  
 der H. Bischoff von Münster nebst etlichē  
 andern Reichs Fürsten. Nichts desto  
 weniger wird im Puncto defensionis fleis-  
 sig Rath gehalten / und erbietet sich der  
 Bischoff von Münster 5000. Mann extra  
 herzugeben und zu erhalten. Zwischen  
 J. Päbstl. Heiligkeit und dem König in  
 Franckreich soll der Friede geschlossen  
 seyn.

### Stralsund vom 25. Jan.

Man schreibt aus hiernechst ligender  
 Insul Usdom / daß den 18. dieses daselbst  
 die Sonne auff 6. Finger breit biß an den  
 Mittag verfinstert gewesen sey / da doch  
 von den Astronomis nichts zuvor erwäh-  
 net worden. Viel so zu solchen Sachen  
 gehörige Instrumenta gebraucht haben/  
 confirmiren es von dannen.

Elb

## Elbstrand vom 3. Febr.

Den Lichtmeß Abend ist zu Hamburg Nachts / als von halb acht bis 11. Uhr eine grosse Feuersbrunst in der grünen Strassen gewesen / welche sechs grosse Häuser in die Asche geleyet hat. **GDZ** bewahre diese gute Stadt vor fernerm Unheyl. Der Elbstrom ist inner acht Tagen also zugegangen / daß man mit Pferd und Schlitten darüber fahren können / jetzt aber tauet es starck auff.

## Spannien.

### Cadix vom 16. Jan.

Der junge Seeheld Tromp ist mit 5. Orloch Schiffen von hier wider die Türckische Räuber außgelauffen.

Sta

## Italien.

## Rom vom 19. Jan.

Die Promotion der Cardinäle/ als  
 Mons. von Compagno/des Papsts Hof-  
 meisters / Mons. Bonnelli Nuntii in  
 Spannen/Mons. Piccolomini/ Nuntii  
 in Franckreich/ Mons. Caraffe / Mons.  
 Celfi/ Auditeurs von der Cammer / gibt  
 allerhand Discursen / sonderlich bey den je-  
 nigen/ so man vorbey gegangen. Gleich-  
 wol ist der Pabstliche Wille ein Befehl vor  
 sie alle. Es gehet ein Gerüchte/ daß der  
 Papst auff neue Bedrohungen von  
 Franckreich/ daß so er vor den 18. Februar.  
 nicht Satisfaction an Franckreich geben  
 würde/ er nichts anders als einen schweren  
 Krieg erwarten müste / geresolviret habe/  
 Castro zu entcammern. Solches soll  
 auch das ganze Consistorium mit einge-  
 williget haben.

Franck.

## Frankreich.

Paris vom 29. Jenner.

Die Brieffe von Madrid melden ganz wenig von dem Krieg wider Portugal. Der König sol von neuem krank seyn. Es ist einig Volck von hinnen nach Hesbin marchiret / und sollen ehest mehr Compagnien nach Arras gehen. Der Pabst hat 2000. Soldaten an die Frontiren commandiret / und wird ehest ein General Zusammenkunft anstellen / die Nothturfft dieses Krieges zu proponiren. Modeneser Brieffe vom 14. Jan. melden / daß der Marquis Mathei an den Bolonegischen Gränken sey / und sein Quartier zu Cento mache / selbiges besestige / und der Meynung sey / die Frankösische Troupen daselbst auffzuhalten. Er sol auch an dem Po Strand eine Post Lac Osuro genand / besestigen lassen. Es sollen auch daselbst neue Völcker geworben / und

2000

2000. Landleuthe aus Romagne darunter  
 gemänget worden. Weilen die Vene-  
 tianer eine Ligue mit Rom zu machen ge-  
 weigert/ so hat Rom auch wenig Hoffnung  
 von den Schweizern Hülff zu erlangen.  
 Der Papst sol auff die Herzoge von Par-  
 ma und Modena grossen Widerwillen ha-  
 ben/ und auff Mittel bedacht seyn/ sich an  
 selbigen zu rächen. Duc de Beaufort ist  
 nach der Flotte verreiset. Der Marschall  
 du Plessis / und der Herzog von Crequi  
 folgen nach Italien. Man sagt/ daß un-  
 sere nach Flandern gegangene Trouppen  
 den Spanniern daselbst grosse Jalousie ver-  
 ursachen / wollen derhalben den unserigen  
 nicht gestatten in Cambray St. Omer und  
 andere Städte zu kommen.

**Ein anders von Paris vom  
 2. Febr.**

Man sagt/ daß der dem Römischen  
 Käyser versprochene Succurs von dem  
 Mar.

Marquis de Durats sol commandirer wer-  
 den / und sollen keine andere Officirer dar-  
 unter seyn / als wol bemittelte / die sich wol  
 aufrüsten können. So sol auch immer  
 ein Schatzmeister folgen / solche Völcker  
 wol zu bezahlen. Man sagt auch noch  
 von 300000. Crohnen an Geld / so darzu  
 sollen vorgestreckt werden. Vergangen  
 Dienstag ist ein Courirer von Rom alhier  
 angekommen / mitbringende / daß der  
 Paps die Entcammerung Castrogere sol-  
 viret habe. Nichts desto weniger sol der  
 March von den Französischen Troupen  
 nach Italien continuiren. Der Herr  
 Graff Strozzi ist in seiner Abreise begrif-  
 fen / hoffende / daß der Succurs bald fol-  
 gen werde. Die Sachen zu Turin wol-  
 len vor die Evangelische nicht wol succedi-  
 ren / und wird in dem Schweizerlande  
 zwischen den Evangelischen und Catholi-  
 schen auch neue Unruhe vrrmuhet. P.S.  
 Man ruffet / daß die Sachen mit dem  
 Paps so gut als richtig seyn. Den Er-  
 folg mit nechsten.